

**K2 (DÜW)
Gradientenverbesserung im Zuge der Erneuerung
einer EÜ bei Dackenheim**

Von Bau-km : 0+980,00 K 2 bis
1+440,00 K 2

Nächster Ort : Dackenheim

Baulänge : ca. 460 m

Länge der Anschlüsse : ---

RheinlandPfalz



LBM

LANDESBETRIEB
MOBILITÄT
SPEYER

**VSG-Vorprüfung
- Feststellungsentwurf -**

<p style="text-align: right;">Aufgestellt Speyer, den 20.07.2018</p> <p style="text-align: center;"><i>i.A. gez. Krömer</i></p> <p style="text-align: center;">Landesbetrieb Mobilität Speyer St. Guido-Straße 17, 67346 Speyer Telefon: 0 62 32 / 626 – 0 Fax. - 1104</p>	

<p>Hertelsbrunnenring 5 67657 Kaiserslautern Telefon (0631) 34124-0 Telefax (0631) 43745</p> <p>Beratende Ingenieure VBI Ökologische Planung und Umweltschutz</p>	<p>Kaiserslautern, Juni 2018</p> <p>Unsere Zeichen: 2015.010 / ha Bearbeiter: Herr Haag ☎ Durchwahl: -41</p>
---	--

VSG-Vorprüfung

**K 2 (DÜW)
Gradientenverbesserung
im Zuge der Erneuerung einer EÜ bei Dackenheim**

- Feststellungsentwurf -

Folgende Natura 2000-Gebiete wurden begutachtet:

Nr.	Quelle	VSG-Nr.	Name	VSG-VS
1	Offizielle Liste	6514-401	„Haardtrand“	Nicht erforderlich

Eine VSG-Verträglichkeitsstudie ist nicht erforderlich.

Aufgestellt:

(Haag)

Gesehen:

(Kunz)

NATURA 2000-Gebiet

Angaben zum NATURA 2000-Gebiet		Quelle: LUWG RLP
Quelle:	Offizielle Liste	
VSG-Nr.:	6514-401	
Name:	„Haardtrand“	
Fläche:	14.747 ha	
Schutzstatus:	<p><u>Kurzcharakteristik des VSG-Gebietes</u> Zwei für die Avifauna relevante Lebensraumtypen: Ostrand des eigentlichen Pfälzerwaldes und die vorgelagerten Kalk- und Sandgebiete. Hinzu kommen lokal auch Mager- und Feuchtwiesen. Hohe Lebensraumvielfalt und zugleich klimabegünstigt.</p> <p><u>Schutzwürdigkeit:</u> Alle wertgebenden Arten haben am Haardtrand besonders große, z. T. die größten Brutpopulationen im Bundesland. Die umfängliche Avizönose ist insgesamt reich an landesweit seltenen und bedrohten Vogelarten.</p>	
Kurzcharakteristik des Planungsraumes:	<p>Quelle: LBP zu „K2 (DÜW) – Gradientenverbesserung im Zuge der Erneuerung einer EÜ bei Dackenheim (Stand: 06/2018)</p> <p>Die Kreisstraße K 2 in Richtung Freinsheim verläuft unmittelbar nach der Ortslage von Dackenheim in einem ehemaligen Lösslehm-Hohlweg, der als Naturdenkmal („Löshohl in Dackenheim“) ausgewiesen wurde. Die Wände sind im unteren Bereich durch straßennahe, regelmäßig gepflegte Gräser-/Kräutersäume charakterisiert. Im oberen Teil der Böschungen bzw. auf der Böschungsoberkante stehen 1-2 reihige Böschungshecken, z.T. mit kleineren Obstbäumen. Nur ein sehr geringer Teil der Böschungen sind als vegetationsarme Steilwand ausgebildet.</p> <p>Das Umfeld wird von intensiv genutzten Weinbauflächen dominiert.</p> <p>Im Böschungsbereich der Bahn befinden sich ein blütenreiches Kalkmager-rasenfragment sowie z.T. ausgeprägte Gebüsche.</p> <p>Der gesamte Untersuchungsraum liegt innerhalb des VSG-Gebietes.</p>	
Arten nach Anhang I und Zugvogelarten	<p><u>Zielarten der Vogelschutzrichtlinie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grauspecht (<i>Picus canus</i>) • Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>) • Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>) • Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) • Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>) • Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) • Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>) • Uhu (<i>Bubo bubo</i>) • Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>) • Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>) • Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>) • Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>) • Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>) • Zaunammer (<i>Emberiza cirlus</i>) • Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>) • Zippammer (<i>Emberiza cia</i>) 	

Angaben zum NATURA 2000-Gebiet		Quelle: LUWG RLP
Erhaltungsziele (offizielle):		
Erhaltung oder Wiederherstellung		
- von Sonderkulturen mit hohen Grenzlinienanteilen (insbesondere mit Sandrasen, artenreichem Magerrasen, Streuobstwiesen und Hecken) und Grünlandwirtschaft in Verbindung mit		
- lichten Laub- und Kiefernwäldern sowie Buchen- und Eichenwäldern		
Auswirkungen des Projektes		Quelle: LBP zu „K2 (DÜW) – Gradientenverbesserung im Zuge der Erneuerung einer EÜ bei Dackenheim (Stand: 06/2018)
anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Straßenfahrbahn wird westlich der EÜ auf 6,60 m verbreitert. Östlich der EÜ wird die Straße auf 6,0 m ausgebaut mit angrenzenden Banketten und Mulden (Breite: jeweils 1,50 m). Im Kurvenbereich wird die Straßenachse nach Südwesten abgerückt. • Die Einschnittböschungen an der Straße werden standsicher profiliert. Auf der Südseite erfolgt im Anschluss an die Rinne der Bau einer 1,0 m hohen Gabione auf einer Länge von 145 m. • Auf der Südseite erfolgt die Herstellung einer neuen Steilböschung in einer Länge von 60 m (mittlere Höhe: 1,80 m) • Am Baubeginn sowie unmittelbar vor der EÜ sind auf der Südseite zwei Stützwände (Länge: jeweils 50 m) geplant (mittlere Höhe: nördl.: 2 m; südl.: 2,80 m). • Die Neuprofilierungen an der Straßenböschung führen zu einem weitgehenden Verlust von Böschungshecken sowie östlich der Bahntrasse zusätzlich durch Muldenprofilierung zu Verlusten von blütenreichen, trockenen Säumen. • Die EÜ-Erneuerung führt zu Teilverlusten bahnbegleitender Gehölzstreifen sowie eines fragmentarischen Kalkmagerrasens. 	
betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Es treten keine zusätzlichen betriebsbedingten Auswirkungen auf. Daher ist keine Veränderung zu erwarten. 	
baubedingte AW:	<p>Im Bereich der Baustelleneinrichtungsflächen befinden sich westlich der Bahntrasse eine Streuobstwiese sowie ein größeres Gebüsch, auf der Ostseite liegen ein blütenreicher, trockener Saum mit einer Böschungshecke sowie ein straßennaher Einzelbaum. Die straßennahen Säume sind blütenreich und trocken.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die erforderlichen Baustelleneinrichtungsflächen führen zu Teilverlusten von Gebüsch und Streuobstbäumen im Anschluss an die westliche Bahnböschung • Teilverlust eines trockenen Saumes mit Böschungshecke und eines Einzelbaumes östlich der Bahntrasse. • Gefährdung von Gehölzen und Kalkmagerrasen 	

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebietes

Quelle: Bestands und Konfliktplan

Beeinträchtigung mit Bezug zur Fläche:	Zerschneidung:	---	Beeinträchtigung:	x	Gebietsverkleinerung in %:	---
	Restflächen in %:	100	kleinster Abstand in m:	---	Vorübergehende Inanspruchnahme:	x

Erläuterung:

- Zerschneidung: Das Vorhaben liegt in der Randzone eines großflächigen VSG-Teilgebietes beiderseits der K 2. Durch das Vorhaben (Straße, Bahnbauwerk) erfolgt keine Zerschneidung von Biotopflächen.
- Beeinträchtigung: Durch die Baumaßnahme werden überwiegend vorbelastete Flächen im Emissionskorridor der befahrenen Kreisstraße in Anspruch genommen bzw. im Unterhaltungskorridor der Bahn liegende Flächen. Allerdings ist anzumerken, dass die Straße in Tieflage verläuft und daher per se keine Auswirkungen auf Biotope / Lebensräume im Umfeld hat. Mit dem Vorhaben sind temporäre Strukturverluste von Gehölzen verbunden. Die Böschungen werden neu modelliert und wertvolle Lößsteilwände gesichert.
- Gebietsverkleinerung: ist nicht gegeben.
- Vorübergehende Inanspruchnahme: Für das Vorhaben werden auf den verkehrsbegleitenden Böschungen (Straße, Bahn) Hecken/Gebüsche in Anspruch genommen. Teilflächen der bahnseitigen Kalkmagerrasen werden bauzeitlich gesichert und anschließend weiter entwickelt. Für das Baufeld zur Herstellung des Bahnbauwerks werden Weinbauflächen beansprucht.

Beeinträchtigung mit Bezug zur Funktion:	x	Arten nach Anhang I	---	Zugvogelarten
	---	Puffer- oder Entwicklungsfunktionen	x	unmaßgebliche Gebietsbestandteile
	x	sehr kleinflächige Inanspruchnahme		

Erläuterung:

Arten nach Anhang I

- Für das Projektgebiet besteht nur ein Brutzeitnachweis für den Neuntöter (Areal zwischen gehölzbewachsener Bahnböschung und der Trockenmauer im Westen). Bauzeitlich kann es zu einer Vergrämung des Neuntöters aus einem randlichen Lebensraum kommen. Der Bereich zwischen der Bahnstrecke und der großen Trockenmauer nördlich davon ist ein Teil-Lebensraum des Neuntöters.
- Alle anderen schutzgebietsrelevanten Arten sind aktuell im Projektgebiet sowie im Umfeld nicht nachgewiesen.

Zugvogelarten:

- Bedeutsame Rastgebiete sind nicht betroffen.

Puffer- oder Entwicklungsfunktionen

- Die durch das Vorhaben in Anspruch genommenen Biotope besitzen keine besonderen Puffer- oder Entwicklungsfunktionen für das VSG-Gebiet.

Kleinflächige Inanspruchnahme

- Durch das Vorhaben erfolgt nur eine kleinflächige Inanspruchnahme von Biotopen des großflächigen Schutzgebietes. Es handelt sich dabei um vorbelastete Flächen im direkten Umfeld der befahrenen Kreisstraße sowie auf Böschungen der Bahntrasse.

--- **Kumulative Wirkungen durch andere Projekte oder Pläne zu erwarten (soweit bekannt)**

Erläuterung:

- Andere Projekte oder Pläne, von denen eine kumulative Wirkung auf das Vorhaben ausgehen könnte, sind nicht bekannt.

Einschätzung des Gutachters

Für die Erhaltungsziele wichtige Biotope - artenreiche Magerrasen, Streuobstwiesen - bleiben erhalten. Verkehrsbegleitende Hecken und Gebüsche werden wieder entwickelt.
Der Grenzlinienanteil im Bereich des Hohlweges wird durch zusätzliche Strukturen weiter entwickelt.

Der potenzielle Brutplatz des Neuntöters ist nicht betroffen.

Nach Auswertung der Daten und unter besonderer Berücksichtigung der gebietsspezifischen Arten ist es nicht zu erwarten, dass die Erhaltungsziele des VSG-Gebietes bzw. für den Schutzzweck maßgebliche Bestandteile durch das Vorhaben erheblich beeinträchtigt werden.

Eine VSG-Verträglichkeitsstudie ist nicht erforderlich.

Beratende Ingenieure VBI
Ökologische Planung - Umweltschutz



Bearbeitung: Dipl.-Biol. M. HAAG

Umweltverträglichkeitsstudien (UVS)
Landschaftspflegerische Begleitplanung
(LBP)
Grünordnungs- und Bauleitplanung
Faunistische / Floristische Gutachten
Ausführungsplanung (LAP)

Hertelsbrunnenring 5
67657 Kaiserslautern
Telefon (0631) 34124-0
Telefax (0631) 43745